



Aufsehenerregende archäologische Funde in Preding

Von **Heribert Kindermann** - 19. Juli 2021

Im Zuge der jüngsten Arbeiten für die Standorterweiterung auf dem Gelände der Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH kamen im Predinger Flur Mitterhölzer interessante Funde zum Vorschein.

So konnten bei der archäologischen Grabung, die seit Mitte Juni im Gang ist, auf einer Terrasse über dem Stainzbachtal die Spuren einer hallstattzeitlichen Siedlung aus der frühen Eisenzeit (etwa 8. Jahrhundert vor Christi Geburt) freigelegt werden.

Rituellen Charakter

Besonders bemerkenswert ist eine Keramikdeponierung in der Pfostengrube eines ehemals in Pfostenbauweise errichteten Gebäudes. „Diese Niederlegung zweier Keramikgefäße an einem bestimmten Ort im Südwesten des Hauses ist kein Zufall, sondern hatte offensichtlich rituellen Charakter. Die Deponierung kann Aufschlüsse auf im Zusammenhang mit dem Auflösen des Gebäudes durchgeführte Bräuche und Rituale geben“, weiß Grabungsleiter Christoph Gutjahr, der Leiter der Abteilung Archäologie und Beschäftigungsprojekt des Kulturparks Hengist. Der bislang in der Steiermark nicht aufgetretene archäologische Befund stützt die These, dass solche rituellen Handlungen nicht nur nördlich des Alpenhauptkammes gesetzt wurden, sondern auch im südostalpinen Gebiet.

Die Aufdeckung eines vermutlich urnenfelderzeitlichen Brandgrabes ist ein

weitere Höhepunkt der Grabung. Nun erforschen die Archäologen, wer in diesem Grab bestattet wurde.

Archäologische Untersuchungen

„Es liegt mir daran, das Engagement und das Interesse am Fundplatz seitens der Fa. Hasslacher hervorstreichen, die von großem Verständnis für die materiellen Hinterlassenschaften unserer Vorfahren zeugen. Für die Beschäftigung mit der Urgeschichte der Steiermark kommt den archäologischen Funden große Bedeutung zu, erlauben sie uns doch einen kleinen Einblick in das alltägliche Leben unserer Vorfahren, in einer Zeit, über die noch keine schriftlichen Quellen berichten können“, betont Gutjahr. Einmal mehr erweist sich die ArchaeoRegion Südweststeiermark (<https://archaeoregion.at/>) als ein Kerngebiet steirischer Geschichte. Die bäuerliche Siedlungsgeschichte an mittlerer Mur, Kainach und Laßnitz reicht über 6.500 Jahre zurück und ist über die Grenzen der Steiermark hinaus auch für den Südostalpenraum von großer Bedeutung.

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt

Die Grabungen erfolgen im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes der Steirische Arbeitsförderungsgesellschaft m.b.H. in Zusammenarbeit mit dem AMS Steiermark und dem Land Steiermark. Gegenwärtig finden so 12 Personen aus der Kleinregion Hengist und den Umlandgemeinden im Zuge des „Steirischen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogrammes“ eine befristete Arbeit als archäologische Hilfskräfte.

„Nachdem die ersten aufsehenerregenden Funde im Zuge unserer Flächenadaptierungen auftauchten, wurde ein gemeinsames Projekt im Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und dem Kulturpark Hengist aufgesetzt. Im Rahmen der sozialen und regionalen Verantwortung ist es uns natürlich wichtig, die Ausgrabungen zu unterstützen, um Aufschlüsse über die Besiedlung der frühzeitigen Steiermark zu geben. Noch dazu können wir hier im Rahmen eines steirischen Sozialprojektes zusammenarbeiten, was uns ebenfalls ein Anliegen ist“, erklärt GF Mag. Manfred Steinwiedder von der Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH.